

>>OPEN CALL<<

Fremdsprache Deutsch – Heftherausgabe 2028/2029



Wir suchen: engagierte und qualifizierte Heftherausgeber:innen für die Jahrgänge 2028 und 2029. (Foto: © jroballo / AdobeStock)

Das Team der Zeitschrift *Fremdsprache Deutsch* sucht engagierte und qualifizierte Heftherausgeber:innen für die Jahrgänge 2028 und 2029. Als praxisnahe und zugleich wissenschaftlich fundierte Publikation richtet sich *Fremdsprache Deutsch* an Deutschlehrende auf der ganzen Welt. Für die kommenden Ausgaben werden Herausgeber:innen für die Themenhefte „Deutsch lehren und lernen mit KI“ sowie „Inklusiver und diversitätssensibler Deutschunterricht“ gesucht. Sie können sich als Einzelperson oder Team für eines der beiden geplanten Themenhefte bewerben.

Als Heftherausgeber:in bringen Sie Ihre fachliche Expertise, Ihre Kontakte in die DaF-/DaZ-Welt sowie Ihre Erfahrung aus Unterricht, Aus- oder Fortbildung in die inhaltliche Konzeption des Hefts und der darin enthaltenen Beiträge ein. Unterstützt und begleitet werden Sie dabei von einem professionellen Fachgremium, der Redaktion des Erich Schmidt Verlags sowie der Schriftleitung der Zeitschrift (Goethe-Institut e. V., München).

Ausführliche Informationen zur Zeitschrift finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns über Ihr Interesse und darauf, gemeinsam mit Ihnen die zukünftigen Hefte von *Fremdsprache Deutsch* zu gestalten.

Thema A: „Deutsch lehren und lernen mit KI“

Das Heft soll KI-gestützte Anwendungen als – mittlerweile etablierte – Werkzeuge und Lernressource für das Fremdsprachenlehren und -lernen in den Mittelpunkt stellen. Wie kann Künstliche Intelligenz methodisch-didaktische Prinzipien der Fremdsprachendidaktik fördern und dazu beitragen, spezifische Lernziele im Deutschunterricht zu erreichen?

Ziel ist es, sowohl praxisnahe als auch gut auf andere Lehr- und Lernkontexte (und möglichst auch auf andere KI-Anwendungen) übertragbare Konzepte und erprobte Best-Practice-

Beispiele aus dem Unterricht vorzustellen, die sich trotz rasanter Entwicklungen als längerfristig einsetzbar oder gut adaptierbar erwiesen haben. Das Heft sollte dabei Antworten auf einige der folgenden Fragen zum Einsatz von KI im Deutschunterricht bieten:

1. Wie lässt sich KI zur Förderung der Fertigkeiten (Lese- und Hörverstehen, Schreiben, Sprechen, Mediation usw.) und der Teilaspekte kommunikativer Kompetenz (Aussprache, Grammatik, Pragmatik usw.) sowie für kulturbezogenes Lernen gewinnbringend und effizient einsetzen?
2. Welche Unterrichtskonzepte und didaktischen Herangehensweisen zeigen sich – auch über verschiedene Versionen und Entwicklungsschritte von KI hinweg – als hilfreich?
3. Welche Potenziale, welche die Mediendidaktik seit jeher dem technologiegestützten Lehren und Lernen zuspricht (Mehrsprachigkeit, Individualisierung, Differenzierung und Adaptivität, Interaktivität und Feedback, orts- und zeitunabhängiges Lernen, Kooperation und Kollaboration usw.), lassen sich heute mithilfe von KI niedrigschwellig im Unterricht umsetzen?
4. Welches Wissen und welche Kompetenzen benötigen Lehrende und Lernende, um gewinnbringend und effizient mit KI-Anwendungen Deutsch zu lehren bzw. zu lernen?

Thema B: „Inklusiver* und diversitätssensibler Deutschunterricht“**

Das Heft soll machtkritische, diversitätssensible und inklusive Perspektiven auf den Unterricht für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in den Mittelpunkt stellen. Diversität, Intersektionalität und Inklusion können im Deutschunterricht viele Facetten annehmen. Der inhaltliche Ausgangspunkt dieses Hefts ist die Annahme, dass Sprache und Bildungskontexte von Machtstrukturen durchzogen sind und die Wahrnehmung und das Wissen von Lehrenden und Lernenden maßgeblich prägen. Ziel ist es, praxisnahe Unterrichtsentwürfe oder -konzepte vorzustellen, die Lehrpersonen helfen, ihren Deutschunterricht barriereärmer und inklusiver zu gestalten. Die Inhalte dieses Hefts sollten dabei nicht nur auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus aktuellen DaF-Diskursen, sondern auch auf Erfahrungen aus der Praxis und Wissen aus anderen relevanten Disziplinen (wie z. B. der Inklusionspädagogik, den Postcolonial, Gender, Diversity oder Queer Studies) beruhen.

Die Beiträge sollen Lehrenden niedrigschwellig zeigen, wie sich Sprache, Unterrichtsmaterialien und methodisch-didaktische Prinzipien in möglichst diversen Kontexten und alltäglichen Lehr- und Lernsettings anwenden lassen, um Gerechtigkeit im Unterricht zu fördern. Sie sollten auch Grundlagenwissen vermitteln, das Lehrende benötigen, um Ungleichheiten und Machtstrukturen im Deutschunterricht zu hinterfragen. Die Herausgeber*innen dieses Hefts können aus den folgenden Schwerpunktthemen auswählen und auch eigene Themen setzen:

1. Wie lässt sich Sprache im Deutschunterricht machtkritisch, diversitätssensibel und inklusiv einsetzen, etwa im Hinblick auf gendersensible und antirassistische Sprache, Leichte Sprache oder die Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Lernbiografien?
2. Welche Unterrichtsmethoden sind geeignet und welches Wissen ist erforderlich, um Diversität, Intersektionalität und Inklusion nachhaltig im Fach Deutsch als Fremdsprache zu verankern?
3. Wie können Methoden, Materialien und Unterrichtsinhalte (Medien, Arbeitsblätter, Tests, Bilder, Wortschatz, KI-gestützte Lernmöglichkeiten etc.) passgenau gestaltet

und eingesetzt werden, damit sie diversitäts- und diskriminierungssensibel sind und Partizipation fördern?

4. Welches Wissen benötigen Lehrende, um mit unterschiedlichen physischen, psychischen und sprachlichen Voraussetzungen von Lernenden sensibel und unterstützend umzugehen? Das heißt: Was können Lehrpersonen konkret tun, wenn Schüler:innen z. B. im Rollstuhl sitzen, schwerhörig, sehbehindert, eingeschränkt kommunikationsfähig, traumatisiert, legastheniebetroffen oder neurodivers sind?

*„Inklusion umfasst hierbei die Wertschätzung, Achtung und Berücksichtigung verschiedener ‚Heterogenitäts- und Diversitätsdimensionen (nach DGFF)‘. Betrachtet werden sowohl Verwobenheiten zwischen Macht- und Diskriminierungsverhältnissen (z. B. Ableismus, Rassismus, Klassismus...) wie auch Ausgrenzung durch Zuschreibungen und das ggf. nicht vorhandene Wissen um die individuelle Situation einer Person im Rahmen der Unterrichtsplanung und -durchführung. Dabei werden u. a. sozioökonomische Dimensionen berücksichtigt, aber auch diverse Potenziale, Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse aller Lernenden.“ (Petrušić/Schilling: Sektionsbeschreibungen IDT 2025, S. 19).

**„Diversitätssensibilität: Vielfalt wird als Bereicherung anerkannt und wertgeschätzt. Unterschiede zwischen Menschen werden bewusst wahrgenommen und unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigt. Diversitätssensibilität beinhaltet die Fähigkeit, die eigenen Vorurteile und Stereotype zu reflektieren und ein Bewusstsein für Machtstrukturen und Diskriminierung zu entwickeln, um eine inklusive und gerechte Umgebung zu schaffen.“ (Goethe-Institut e. V., Diversitätsstrategie, 2025)

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Einzelpersonen oder Teams, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Expertise und Berufserfahrung in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
- Fachwissen zum Heftthema „Deutsch lehren und lernen mit KI“ oder „Inklusiver und diversitätssensibler Deutschunterricht“
- ausgezeichnete Deutschkenntnisse auf C2-Niveau
- Erfahrung im Lektorat deutscher Texte
- ausreichende zeitliche Kapazitäten für die Herausgabe eines Hefts der Zeitschrift Fremdsprache Deutsch (ungefährer Zeitraum: Oktober 2026 bis September 2028)

Informationen zur Heftherausgabe

Das erwartet Sie:

- Sie erstellen ein Heftkonzept inkl. Beitragsplanung und suchen internationale Autor:innen für die Beiträge (z. B. über einen Call for Papers) in enger Zusammenarbeit mit dem Fachgremium, der Redaktion und der Schriftleitung.
- Sie betreuen die Autor:innen der Heftbeiträge während ihrer Arbeit ab Januar 2027 bis März 2028 oder ab Mai 2027 bis September 2028.
- Sie gewährleisten die fachliche Richtigkeit und den Umfang der Beiträge. Die Kommunikation mit den Autor:innen läuft nur über Sie.

- In drei Korrekturschleifen korrigieren und lektorieren Sie in enger Zusammenarbeit mit dem Fachgremium, der Redaktion und der Schriftleitung alle Beiträge des Hefts.
- Sie beauftragen oder schreiben selbst einen einführenden Beitrag, der den aktuellen Diskussionsstand zum Heftthema darstellt.

Das bieten wir Ihnen:

- Eine Vergütung in Höhe von 500 Euro. Wird ein Heft von zwei oder mehr Herausgeber:innen betreut, wird die Vergütung unter diesen aufgeteilt.
- Zehn Belegexemplare des von Ihnen herausgegebenen Hefts sowie 12 Monate Zugriff auf das eJournal.

Erforderliche Unterlagen

Bewerber:innen müssen:

- Eins der beiden Themen auswählen (A oder B), für das sie sich als Heftherausgeber:innen bewerben wollen.
- Ein Exposé (max. 1 DIN A4-Seite) mit inhaltlichen Schwerpunkten für ein Heft zum Thema „Deutsch lehren und lernen mit KI“ oder „Inklusiver und diversitätssensibler Deutschunterricht“ einreichen.
- Eine Übersicht mit Referenzen (max. 1 DIN A4-Seite) einreichen. Die Übersicht kann z. B. Angaben zu Forschungsschwerpunkten, veröffentlichten Publikationen, Lehrtätigkeiten oder Fortbildungen mit DaF-/DaZ-Schwerpunkt enthalten.
- Das Exposé und die Übersicht Ihrer Referenzen in einer PDF-Datei (max. 5 MB) zusammenfassen und per E-Mail mit dem Betreff: „Fremdsprache Deutsch Open Call“ an OpenCallFD@goethe.de senden.

Wenn Sie sich als Team bewerben, reichen Sie bitte je eine Liste mit Referenzen pro Person und ein gemeinsames Exposé ein.

Informationen zum Bewerbungsprozess

Die Auswahl erfolgt durch das Fachgremium der Zeitschrift *Fremdsprache Deutsch* in Zusammenarbeit mit der Redaktion des Erich Schmidt Verlags sowie der Schriftleitung.

Bewerbungsschluss: 24.08.2026

Bekanntgabe der Auswahl: Herbst 2026

Kontakt

Schriftleitung und Vertretung des Goethe-Instituts:

Isabell Hoffmann

Goethe-Institut e. V.

Oskar-von-Miller-Ring 18

80333 München

isabell.hoffmann@goethe.de